

Räume für junge Forscher

Neues Schülerforschungszentrum für Kreis Pinneberg im Elsensee-Gymnasium

Das Elsensee-Gymnasium eröffnete in der vergangenen Woche sein neues Schülerforschungszentrum und hofft damit ab sofort auf viele naturwissenschaftlich interessierte und technikbegeisterte Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Kreis Pinneberg.

QUICKBORN. „Klimawandel, Energiekrise - diese Themen treiben junge Menschen heute an“, sagte Gabriele Romig vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein in der vergangenen Woche im Elsensee-Gymnasium (ESG) in Quickborn während der offiziellen Eröffnung des neuen Schülerforschungszentrums (SFZ) für den Kreis Pinneberg. Denn für dieses wollten sie neue, junge Schülerinnen und Schüler (SuS) gewinnen, führte die Abteilungsleiterin für bildungspolitische Querschnittsaufgaben, Lehrkräftenachwuchs und Lehrkräftepersonalverwaltung weiter aus. Es gehe um Werbung für MINT, also die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und damit auch um zahlreiche Berufe, in denen es jetzt bereits an Fachkräften mangle, ebenso



Gabriele Romig (2.v.l.) vom Bildungsministerium überreichte ESG-Oberstudiendirektor Michael Bülck (3.v.l.) die Plakette zur Aufnahme in das Netzwerk der 13 Schleswig-Holsteinischen Schülerforschungszentren. Im ESG betreuen die Lehrkräfte Harald Kocks (3.v.r.), Ulf Kiesbye (2.v.r.) und Ina Bettinger (r.) das Projekt, das von der Joachim Herz Stiftung unterstützt wird, welche von Jörg Maxton-Küchenmeister (l.) vertreten wurde.

Foto: N.Thölen

wie bei den Lehrkräften. Romig rief deshalb insbesondere Lehrer dazu auf, die SuS für diese Fächer zu begeistern. Drei Pädagogen des ESG, die das ohne Zweifel bereits mit großer Leidenschaft und Fachkompetenz tun, sind Harald Kocks, Ina Bettinger und Ulf Kiesbye. Kocks,

eigentlich Geisteswissenschaftler, koordiniert seit Jahren erfolgreich die Begabtenförderung an dem Quickborner Gymnasium. Er ist der Leiter des neuen SFZ. Bettinger als Mikrobiologin und Mathematiklehrerin sowie Kiesbye, Lehrer für Physik und Mathe, sind mit im Team. thö

Fortsetzung auf Seite 33

Räume für junge Forscher Fortsetzung von Seite 1

QUICKBORN. Seit das ESG im Februar dieses Jahres den Zuschlag auf seine Bewerbung als SFZ erhielt, haben sie daran mitgewirkt, dass hier ab sofort Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit allein oder gemeinsam mit anderen selbstständig forschen können. Die jungen Menschen müssten dazu weder SuS des ESG noch außerordentlich talentiert sein. „Bei den SFZ geht es nicht um eine Begabten-, sondern eine Interessenförderung“, erläuterte Jörg Maxton-Küchenmeister von der Joachim Herz Stiftung, die das Projekt zusammen mit dem Ministerium und dem IPN Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Uni Kiel durchführen. Nachdem Romig ESG-Oberstudiendirektor Michael Bülck die Plakette zur Aufnahme in das Netzwerk der SFZ überreicht hatte, führten SuS die interessierten Gäste zu den drei neuen Forschungsstätten des Gymnasiums. Kocks zeigte das Lernatelier, das aus einem modern ausgestatteten, abzuteilenden Konferenzraum sowie einem Bibliotheksbereich mit acht PC-Arbeitsplätzen

besteht. Bei Bettinger im Forschungslabor demonstrierten zwei ihrer Schülerinnen spannende Experimente zu Themen wie Nachhaltigkeit oder Täteranalyse aus dem Bereich der DNA und Genetik. Und im Robotiklabor von Kiesbye ratterten die 3D-Drucker um die Wette. Wer mehr über das neue SFZ - vor allem die Möglichkeiten der Nutzung sowie das Angebot an aktuellen Workshops - erfahren möchte, erhält diese über: www.elsensee-gymnasium.de/unterricht-projekte/schuelerforschungszentrum oder www.sfz-sh.de/standorte/pinneberg.html. thö